

Stiegen und Wege verbinden

Auch Stiegen und Wege sind ein wesentlicher Teil der Infrastruktur einer Stadt. Gerade in einer Zeit, in der die Städte in der Autolawine zu ersticken drohen, werden sie immer wichtiger, weil sie durch das Herstellen kürzerer Verbindungen den Fußgänger- und Radfahrverkehr begünstigen. In Zwettl gab es zwei wichtige, aber erneuerungsbedürftige Stiegenanlagen, die zu Stadterneuerungsprojekten wurden: die Talbergstiege und die Brühlstiege.

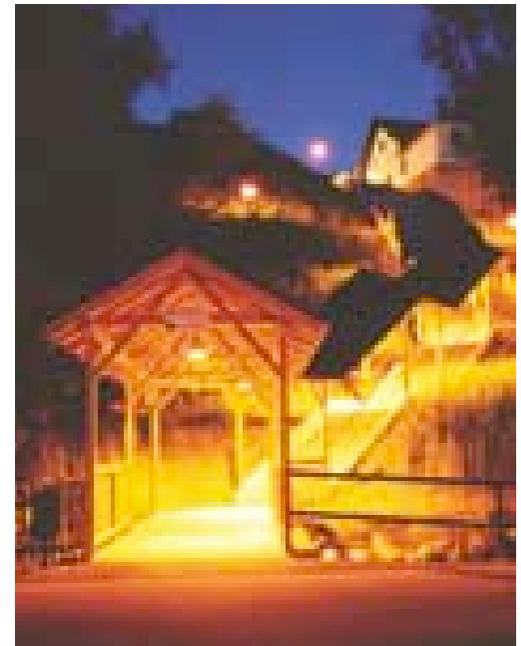
Die Talbergstiege

Diese Stiege verbindet den höhergelegenen Stadtteil an der Weitraerstraße mit dem Zwettlital und den dort gelegenen Freizeit- und Erholungseinrichtungen (Sportplatz, Freibad, Freizeitmeile) und dem jenseits des Zwettlbaches gelegenen Stadtteil an der Gerungserstraße und den dort gelegenen Schulen (Bundeshandelschule und -akademie, Volks- und Sonderschule, Bundesgymnasium) sowie dem Kindergarten Hammerweg. Sie bietet seit jeher eine innerstädtische Abkürzung und überwindet einen Höhenunterschied von 34 Metern. Aufgrund des steilen Geländes und des desolaten Zustandes der Stiegenanlage erschien nur eine Neuplanung sinnvoll, wobei als Ergänzung auch eine zusätzliche Geh- und Radwegverbindung zwischen der Promenade im Zwettlital und dem Siedlungsgebiet Weitraerstraße als sinnvoll erachtet wurde. Mit der Planung wurde Arch. DI Georg Thurn-Valsassina beauftragt und



Die neue Talbergstiege bei Tag ...

dieser erarbeitete in enger Zusammenarbeit mit den Stadterneuerungs-Arbeitskreisen „Verkehr und Stadtgestaltung“ und „Radfahren“ ein Projekt einer Stiegenanlage und eines Erlebnisweges. Die Stiegenanlage besteht aus 9 Stiegenläufen mit je 16 bzw. 17 Stufen, dazwischenliegenden Podesten und 2 Rastplätzen und ist an den Erlebnisweg angebunden, sodass für den Benutzer teilweise auch die Wahlmöglichkeit besteht, ob er den bequemen, längeren Erlebnisweg oder die kurze,



... und bei Nacht!

steilere Stiege benützen möchte. Die gesamte Stiegenanlage ist überdacht und bei Dunkelheit beleuchtet, die Rastplätze sind mit Sitzgelegenheiten und Abfallbehältern ausgestattet.

Der Erlebnisweg weist eine durchgehende Breite von 2,50 m und einen Bitukiesbelag auf und ist sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer geeignet; er bildet ein Teilstück des durch das Stadtgebiet von Zwettl führenden Kamp-Thaya-March-Radwanderweges. Die max. Steigung beträgt 13 %;

„Die neuen Stiegen sind sehr gut zu gehen, zuvor waren sie ja wirklich halsbrecherisch. Bei der Planung wurde auch auf ältere Menschen Rücksicht genommen. Ich selbst bin ganz stolz, weil ich, ohne einmal stehen bleiben zu müssen, locker und flott von unten nach oben gelange. Die Überdachung ist sehr gelungen, Jetzt sind die Stiegen auch im Winter kein Problem mehr.“

Gertrude Mühlöcker, Zwettl



Die Bauarbeiten



Feierliche Eröffnung der Talbergstiege, 2000

zwischen der Querung mit der Talbergstiege und der Promenade wurden 2 Kehren eingebaut, um die Höhendifferenz bewältigen zu können. Die Stiegenanlage wurde in einer Rekordbauzeit von nur 9 Wochen (Ende Juni bis Anfang September 1999) fertiggestellt und am 9. September 2000 in Anwesenheit von Landesrat Ernest Gabmann feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Die Fertigstellung des Erlebnisweges erfolgte im Oktober 2000.



Eröffnung der Brühlstiege, 2003

Die Brühlstiege

Im Volksmund heißt sie auch die „BH-Stiege“, was darauf zurückzuführen ist, dass sie auch zur Bezirkshauptmannschaft Zwettl führt. Sie verbindet das Stadtzentrum mit dem Siedlungsgebiet „Brühl“ (daher auch „Brühlstiege“) und ist ebenfalls Zugang zur Freizeitmeile und in weiterer Folge zur Talbergstiege und somit eine wichtige Fußgänger-Verbindung zweier Stadtteile.

Auch diese stark frequentierte Stiegenanlage



Die alte „BH-Stiege“



Bauarbeiten

war desolat, Stiegenteile bröckelten immer wieder ab und mussten ständig repariert werden. Die Stufenbreiten und -höhen waren nicht sehr benutzerfreundlich, und besonders für ältere Menschen war der Gang über diese Stiege – vor allem bei winterlichen Verhältnissen – beschwerlich. Auch diese Stiegenanlage wurde nach den Plänen von Arch. DI Georg Thurn-Valsassina völlig neu und benutzerfreundlich gestaltet. Ähnlich wie bei der Talbergstiege besteht auch hier ein Wechsel



Brühlstiege

zwischen Stiegenläufen, Podesten und Rastplätzen, die wegen der schönen Aussicht auf das tiefergelegene Stadtzentrum besonders zum Verweilen einladen. Die Stiegenanlage ist zum größten Teil überdacht und bei Dunkelheit beleuchtet. Auch hier wurde als Ergänzung zur Stiegenanlage auf dem danebengelegenen Hang ein Geh- und Radweg mit einer maximalen Steigung von 12 % errichtet.



Die Stiegenanlage sowie ...



... der Geh- und Radweg kurz vor der Fertigstellung.

Mit dem Bau wurde im August 2001 begonnen; wegen des frühen Wintereinbruches konnte das Projekt erst im Mai 2002 fertiggestellt werden. Die feierliche Bestimmungübergabe erfolgte in Anwesenheit des Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll am 6.3.2003.

Zahlen/Fakten

Talbergstiege

Gesamtkosten: € 457.353,-
Förderung Stadterneuerung: € 211.074,-
Planung: Arch. Dipl.-Ing. Georg Thurn-Valsassina
Bauzeit: Juni 2000 – September 2000
Offizielle Eröffnung: 9. September 2000

Brühlstiege

Gesamtkosten: € 527.555,-
Förderung Stadterneuerung: € 218.018,-
Planung: Arch. Dipl.-Ing. Georg Thurn-Valsassina
Bauzeit: August 2001 - Mai 2002
Offizielle Eröffnung: 6. März 2003

„Architektonisch sind die beiden Stiegen wirklich gut gelungen. Vor allem bei der Talbergstiege kommt der interessante Gegensatz von historischen Anlagen und moderner Stiege sehr gut zur Geltung. Eine Überdachung der Stiegen mit Beleuchtung hätte ich überhaupt nicht erwartet – das ermöglicht ein gefahrenloses Passieren. Gut finde ich auch den Radweg daneben!“

Dominik Steinbauer, Zwettl